



8.2 Traumlandschaften in der symbolistischen Malerei

Enie Reitz

Der Museumskoffer Traumlandschaften in der symbolistischen Malerei bietet eine Gelegenheit, in die faszinierende Welt des Symbolismus einzutauchen und die künstlerischen Darstellungen von Traumlandschaften zu erkunden.

In der symbolistischen Malerei spielten Traumlandschaften eine bedeutende Rolle, da diese Kunstbewegung oft darauf abzielte, eine alternative Realität oder innere Welten zu erkunden. Die Künstler*innen des Symbolismus strebten danach, tiefere spirituelle und emotionale Realitäten durch die Verwendung von Symbolen und surrealen Elementen zu offenbaren.

Im Koffer werden die vier bedeutenden Symbolisten Léon Spilliaert, Odilon Redon, Arnold Böcklin und William Degouve de Nuncques und einige ihrer Werke vorgestellt.

Eingeteilt in die drei Kategorien Natur, Mensch und Stadt werden Werke der Künstler Redon, Böcklin und Degouve de Nuncques in den Vergleich zu Werken von Léon Spilliaert (*La Rapace*, 1902; *Galerie royales d'Ostende*, 1908; *Blauw-ode marine*, 1930) gesetzt.

Diese Künstler stellen die eigenen Träume, Sehnsüchte, Ängste und Fantasien in ihrer Malerei dar, in denen die Grenzen zwischen Realität und Traum verschwimmen. Mittels einer Legende, sowie Bildausschnitten und QR-Codes können weitere Informationen zu den Darstellungen gesammelt werden. Um die Gefühlswelt der Künstler in Verbindung zu den Malereien zu verdeutlichen, sind dem Koffer außerdem

fiktive Texte ihrer eigenen Gedanken in Form eines Gedichts oder eines Tagebucheintrags hinzugefügt worden. Symbolistische Elemente, wie der blau/rote Mond (für das Geheimnisvolle und Unbewusste), ein zerbrochener Spiegel (für die Zerbrechlichkeit der menschlichen Seele), ein Traumfänger (als Schutz vor negativer Energie und Alpträumen) und eine Sanduhr (für die Vergänglichkeit) tragen zusätzlich zur Schaffung einer mysteriösen Atmosphäre bei.

Abgesehen davon lassen sich Alltagsgegenstände im Koffer finden, wie eine Pillendose, eine Schachtel mit Muscheln und ein Buch von Nietzsche, welche Einblicke in das Leben der Künstler, insbesondere von Spilliaert, bieten. Diese Gegenstände spiegeln die persönlichen Erfahrungen und Herausforderungen der Künstler wider, darunter gesundheitliche Probleme, Schlaflosigkeit, existenzielle Fragen und die Suche nach innerem Frieden.

Über die Materialität der Objekte, die Visualisierung und die beiliegenden Aufgabenstellungen wird das kunsthistorische Verständnis vertieft und ein sinnlich-ästhetischer Zugang zu der Thematik geschaffen.

Zielgruppe für die „Traumlandschaften in der symbolistischen Malerei“ sind Schüler*innen der Sekundarstufe II an Gymnasien und Gesamtschulen.

Insgesamt vermittelt der Museumskoffer nicht nur die künstlerische Schönheit des Symbolismus, sondern auch die tiefen emotionalen und intellektuellen Strömungen, die diese Epoche geprägt haben.

Im Kunstunterricht ist der Koffer vielseitig einsetzbar, da er eine ganzheitliche Lernerfahrung bietet, indem Kunstgeschichte, Kreativität und Kommunikation kombiniert werden.

Außerdem wird das interdisziplinäre Lernen gefördert, indem innerhalb der Aufgaben verschiedene Fähigkeiten und Wissensbereiche miteinander verknüpft werden, wodurch der Koffer ebenfalls eine wertvolle, fächerübergreifende Ressource bietet.